



AMERIKA/BRASILIEN - Forum der Bischofskonferenz: „Dialog zwischen Regierung und Hilfswerken ist lebenswichtig“

Brasilia (Fidesdienst) – Nach zweitägiger Arbeit stellten die Teilnehmer des von der Brasilianischen Bischofskonferenz (CNBB) organisierten Studienforums zum Thema „Staat und Gesellschaft“ am gestrigen 6. November in Brasilia ihre abschließenden Empfehlungen vor. Die insgesamt 14 Vorschläge wurden dem Minister im Staatssekretariat Gilberto Carvalho vorgelegt, der an der abschließenden Sitzung des Forums teilnahm. Wie aus einer Verlautbarung hervorgeht, die dem Fidesdienst vorliegt, wurde das Forum von der Bischofskonferenz in Zusammenarbeit mit verschiedenen Hilfswerken und christlichen Kirchen organisiert. Ziel war die Förderung des Dialogs zwischen Staat und Gesellschaft.

Wie der Generalsekretär der CNBB, Bischof Leonardo Ulrich Steiner, mitteilt, sollen neue Rahmenbestimmungen die Tätigkeit und die Zusammenarbeit mit Regierungseinrichtungen begünstigen. „Das Dokument, das wir Minister Gilberto Carvalho übergeben haben, erinnert an unsere Sorge über die Reduzierung der Einrichtungen im Dienst an Bedürftigen. Dies ist bedingt durch die Besteuerung und die Verabschiedung verschiedener Dekrete. Deshalb ist der Dialog zwischen dem Staat und der Zivilgesellschaft lebenswichtig.“

Der Minister kündigte in seiner abschließenden Ansprache die Wiederaufnahme von Beratungsprozessen im Hinblick auf die Rahmenbedingungen wieder aufgenommen werden. „Es ist der politische Wille der Regierung den Beitrag der Institutionen zu fördern, die Menschen helfen“, zitiert die CNBB den Minister in der Verlautbarung. (CE) (Fidesdienst, 07/12/2012)